

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 46 (1920)
Heft: 51

Artikel: Die verkehrte Welt
Autor: A.Sch.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-454141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nägeli: Grüehi, grüehi, Herr Mörgeli!
Händ Sie g'hört, 's Pfaue theater sell ushöre z'ärgstiere!
Mörgeli: Wird nüd schad sy! Warum seit me au Pfaue theater?

Nägeli: Das chönnt ich Eu bym Eicher nüd säge. Ich selber bin no käs änzig Mal drin gsh! Aber es gyt ja goppel au Affe- und Slobtheater, warum seit's da nüd au es Pfaue theater gäh?

Bismarck's Enthüllungen

Durch den fernen Sachsenwald
Geht ein Süßstern und ein Raunen:
Kommt heraus der Bände dritzer,
Wird die ganze Welt erslaunen!
Denn der selbst nur mit drei Haaren,
Wie man weiß, behafst war,
Ließ an Willifag, dem Zweiten,
Nicht einmal — ein gutes Haar!



Chueri: Ich isch es also schints doch nüd woahr, was de Rümbell i dr „Stund“ äne geset hätt.
Rägel: Das Chühorn würt weder gschid gredt ha und sáb wörd's.

Chueri: Er hätt nu geset, es söhnd schräg über Eueri Schoß abe: Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes.
Rägel: Desäb sell nu siner Sach luege, desäb Hagaff, de gschosse.

Chueri: Ihr händ die Zungekrebs nonig am Mahlwerch a, wie das no lauft. Im fernere händ i desäb Spruch i leisler Zit über grözheri Gschäfier abekleubt, weder daß Ihr eis händ, u —

Rägel: Diesäbe händ guet usflecke, wo d' Losig händ chöne mit dr Chatschule zele. Über sie händ recht, wenn i mit ihrne Santine hinder de Wind göhnd, es wird neume blößig i tellige Brasche.

Chueri: Pardongehne, es helst dänn öpp Brangschie uf mühlhäuserisch. Aprebeau, das ist gli glett, sie hebid recht; aber wenn als hört chömre bis an Eu, dann güt's en Ard Churzschluß.

Rägel: Miral! Die Komenisse oder wie i dene Gerstebögge sägid, chönd ja dänn ihri Chäufi zeigen im seilha.

Chueri: Ja, es git scho wieder ä neul Gort, Neukomunisse stellered sie si.

Rägel: Ist ächt das die lefft?

Chueri: I glaub es; sie händ ämel's glich im Sinn, wo-n i Ihr.

Rägel: Wieso?

Chueri: Sie wänd au den andere Lüten ihri Sach.



Nur
in der
Spezialwerksstätte
für
Grammophone
und
Phonographen

wird fachmännisch **repariert**. — Reparaturen aller Apparate
samtlicher Systeme.

Friedr. Nægeli □ Zürich 4
Feldgütliweg Nr. 8 — Ecke Ankerstrasse

Platin, alt Gold, Silber
und Zahngeschiebe
kauf zu höchsten
Preis, aut. Käufer u. Schmelzer
Ziehme, Augustinergasse 22, 1.
Zürich. Tel. Seinau 64.50. 2133

Visitenkarten liefert
die A.-G. JEAN FREY,
Buchdruckerei, Zürich

Wir ersuchen, bei etwaigen
Bestellungen auf die Inserate
da. Bl. Bezug zu nehmen.

Es tät's jetzt äntli!

Trotzdem me-ni Kapallo hät
Die Adriafrage g'reglet.
Wird in Süme frisch, frei, froh
Und lustig roter'kegleit;

Mer handgranälet und me schlüft
Und manifellat täglich —
Mer liss's und 's wird eim asa z'dumm
Und binoh unerträglich.

Was wölt dänn jetzt de Tränggrind no
Mit sine wenige Mändli?
Wie's de und die dei tribet, isch
Mi Seel äfänge schändli!

De Grund, glaub' i, vo all sim Tue
Isch de hüt no elleige:
Er findet de Rank hält nümmemeh —
Drum söt me-ni em-e hali zeigel!

Es wachst doch in Italie wohl
Doch iredro es Süddi,
Wo me-ni es Küelli schnide chönnt
Sür so-ni es Buebefüddi!

Jo groß — es tät's jetzt würkli dänn
Mit dere G'schicht, so meinli —
Langmüttig, o Italia,
Wie du, isch nid grad einli!

Nimm doch din Dichter-Resident
Emol bi sine Ohre,
Guscht goht dis ganz Renommée,
Wo d'hescht no, ganz verlore!

Und würkt nid Täfchi und Ohreupf
Und macht er frohdem Pfänze,
So sperr' en doch is Naarehus,
's hätt alles sini Gränze!

Übiszett

Boshaft

Sie (in einem zoologischen Buche le-send): Ist das möglich, hier steht ge-schrieben, daß die Giraffe eine 40 cm lange Junge hat?

Er: Und da bist du eifersüchtig? Zion

Die verkehrte Welt

In Unterlenzirkirch im Schwarzwald sagte ein Bauer, er müsse die Butter als Wagen-schmire behalten, da er billiger fahre als mit Wagenfett. (Sitzungsnotez.)

Ich sag es ja immer: die Welt ist verdreht, Gern glaub' ich jetzt, was in der Zeitung hier steht: Daz ein Bauer den Wagen mit Butter schmiert, Wie hier aus dem Schwarzwald berichtet wörd. Ich nehme als selbstverständlichkeit an:

Es freicht dann die Schmire aufs Brot sich der Mann!

Wir werden's bald nicht mehr verwunderlich finden, Wenn nächstens uns weiter die Zeitungen künden, Daz Ebert, des deutschen Reichs Präsidente Sich nicht mehr mit Tinte besudelt die Hände, Indem er mit Bordeaug Gesebe schreibt Und dafür sich täglich mit — Tinte bekneplt

21. Sch.

Café Niederdorf Zürich 1. FF. Aktienbier, hell und dunkel, reelle Land- weine. Gute bürgerliche Küche. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagessen. 2053 Es empfiehlt sich E. Weber.

Johanniter Hans Steyrer Zürich 1. Neuer Inhaber: Gute, bayrische Küche, reichhalt. Speisekarte zu jeder Tageszeit. Guter bürgerlicher Mittagstisch. — ff. Wädenswiler Bier, hell und dunkel. — Reelle Land- und Flaschenweine. Höflich empfiehlt sich 2093 DER OBIGE

LUZERN
Hotel und Weinrestaurant

„Weisses Kreuz“ Furrongasse 19 beim Rathaus
Rendezvous der Ostschweizer. — Erstklassige Flaschen-Weine. Spezialität: La Rheinweine aus den Kellereien der Gebr. Walther in Mainz a. Rh. — Zimmer von Fr. 3.— an.

Inh. Fritz Bucher, früher Café Waldschänke, Zürich 1

Briefkasten der Redaktion

Theaterfreund. Der als Schiller auspaunste Walter Hafenclever hat sich kürzlich in Dortmund am Vorlesepult gezeigt. Tags darauf erhielt sein Verleger eine Kollektiv-Zuschrift aus dem Leferkreis mit folgenden zarten Winken: „Wann hört dieser elende Kummel endlich auf? So lange es auch verrückte Verleger gibt, schriller Sperren Sie den Kerl schleunigst in eine Gummizelle und sich selber dazu, Sie unverschämtes Pack, das seinen hirnverbrannten Mist unter die Menschen zu werfen sich erscheint!“ Vox populi in Dortmund! Statt — mund wäre in Zukunft die kleine Abänderung in Dortmund in Erwägung zu ziehen. Man sagt ja auch Ochsenmaul ist Greundliche Grüße an die gesamte Kunde am achtzehigen Tisch!

Mirawohl im Emmental. An einem Gewerkschaftskongress in Gfenn ist kürzlich unter großer Heiterkeit folgender Auspruch von den Lippen eines begeisterten Redners gefallen: „Je mehr Gesetzeschnörkel sich finden, umso größer ist die Verlockung für staatsbürglerisches Ungeziefer, seines Dreck dort abzulagern.“

Alter Nebelspalter Abonnent. Was sich gewisse Verleger auf ihren Waschzetteln leisten, gehört schon zur höheren Komik. So meint einer: „Otto Ernst, der große Lebenskünstler, zeigt sich auch in diesem Buche wieder als ein Sokrates im Gewande Till Eulenspiegels.“ Mehr kann man auch von einem zum Lebenskünstler avancierten Egchulmelster à la Otto Ernst nicht verlangen!

Fr. V. in Z. Die weiß-gelbe Theater-, Sport- und Kino-Kundschau, die in Zürich herauskommt, weist dem zurzeit hervorragend schlechten Theatertisch folgende nette Seite abzugewinnen: „Es ist unmöglich, daß das gleiche Publikum — Zürich ist zu klein, um mehr als ein Publikum zu zählen — in alle Aufführungen hineingepreßt werden kann.“ (Da kaufen man den Preßkopf doch schon lieber beim Charküller!) Anlässlich des vierten Abonnements-Konzertes kredenzt der gleiche köstliche Referent folgende Pikanterie: „Sehrlich monarchisch und doch nicht beethoven-thi-annisch genug erklang die Ouvertüre zu „König Stephan“. Im Kunsthaus gerät aber die gleiche Föhnerfeder ganz aus dem Häuschen, so wenn sie begleistet schreibt: Wie verleiht ein ferner roter Punkt dem Bilde 108 eine herrliche Weihel! — Gewiß, bei beiderseitigen Ansprüchen kann auch ein aus der Serne gesehener Punkt eine Weiheslimmung aufkommen lassen. In diesen Zeiten, wo auch die Weihnachtskerzen nicht extra billig sind, ist das immerhin töricht.

R. S. in S. Diese verzweifelten Liebesgedichte resultieren aus erhaltenen Körben und — wandern in Körbe. Das ist der Welten Kreislauf! Nüt für ungel!

Mühl. Um Zürcher Stadttheater sind bei der Volkszählung vier überzählige Ballettdamen registriert worden. Damit sie nicht vom Pleitegeier gefressen werden, sollen sie dem Berner Stadttheater referiert oder auf Marlini versteigert werden. Schönen Salü!

Druck und Verlag:

Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5, 7
Telephon Seinau 10.13

Neu-renoviert! Café - Restaurant Widder Widdergasse 6, Zürich 1, empfiehlt seine feine Küche, sowie prima Weine. 2177 Jules Leus, Chef de cu'sne.

Rheinfelder Bierhaus Marktgasse 19, Zürich 1. ff. Salmenbräu, reelle Weine, gute Küche. Höfl. empfiehlt sich Grupp-Endeler.

Schaffhauser Weinstube Zürich 1. Zähringerstr. 16 empfiehlt Ihnen nur la. Weine. Frau B. Frey, früher Buffet St. Margrethen.

Bruchbänder mit und ohne Feder, Leibbindenf. Hängeleib, Fettsucht, Wander-niere etc. 2136

Ferner **Gummi - Strümpfe** für Krampfadern. Alles solides, eigenes Fabrikat empfiehlt zu mässigen Preisen **Gummiwirkerei und Bandagenfabrik HOFMANN** Elgg (Kant. Zürich). Telephon Nr. 9. Bitte auf dieses Inserat Bezug zu nehmen.